

Ein Blick in den Grossen Rat

EG Die November-Session ist Geschichte. Für Zermatt erwähnenswert ist die Zusage für den finanziellen Beitrag für das 150-Jahr-Jubiläum Erstbesteigung Matterhorn im 2015. Die Änderung des Ausführungsreglements zum Konkordat über Massnahmen gegen Gewalt anlässlich von Sportveranstaltungen wurde angenommen und wird zukünftig die sportlichen Grossveranstaltungen vor Herausforderungen stellen.

Aufmerksamkeit erregt hatte am 2. Sessionsstag Staatsrat Oskar Freysinger, als sich dieser für eine Falschaussage entschuldigt hat. Ansonsten ging die Session recht unspektakulär über die Bühne, wobei die Notwendigkeit einiger Themen nachdenklich stimmt. So auch die Kommentare, welche sich von Sprecher zu Sprecher wiederholen. Getreu dem Motto: Schliesslich ist die Ansprache vorbereitet und will auch vorgebracht sein...

Die Gemüter erhitzt hat die 2. Lesung des Primarschulgesetzes mit 72 Abänderungsanträgen.

Eine lange Lesung stand dem Parlament bevor, und dies an einem Freitagnachmittag, der normalerweise als sogenannter «Reserve-Nachmittag» gilt. Jeder Platz war belegt. Im Vorfeld wurde Politstrategie betrieben und schliesslich konnte es los-

gehen: Was ist sinnvoll, was soll gemacht werden? Wir brauchen zwar ein neues Gesetz, doch ist das Erschaffene tatsächlich die Lösung?

Dem Wunsch, die Lesung auf Dezember zu verschieben, was mehr Zeit für fundierte Recherchen bedeutet hätte, wurde nicht entsprochen.

So hatten wir an dieser Stelle eine Live-Berichterstattung geplant. Leicht überfordert damit, wird es nun ein Rückblick mit Zusammenfassung.

Es ging direkt zur Sache und jeder Abänderungsantrag wurde auf Französisch vorgetragen. Um diesen folgen zu können, hatten wir die deutsche Übersetzung im Blick zur Hand. Es folgten die Diskussionen zum Artikel und schliesslich stimmte das Parlament ab. Roter oder grüner Knopf? Gar nicht so einfach! Will man der Vormeinung der Kommission oder dem Einwand der einsprechenden Partei entsprechen? Ebenso spielen die eigene Meinung und die Empfehlung der Partei eine Rolle.

Erst kurz vor 18.00 Uhr war das Gesetz als Ganzes angenommen. Zum Schmuzzeln gebracht hat das Parlament die Gesangseinlage eines sprechenden bzw. singenden Grossrats. Ist es von Bedeutung, dass Schüler sowohl die Walliser als auch die Schweizer Hymne in der Schule lernen und

muss das tatsächlich im Gesetz verankert sein? Nach einigen Diskussionen wurde dies verworfen.

Die Frage, ob der Kindergarten – neu gilt er als erstes Schuljahr – im ersten Jahr halb- oder ganztags besucht werden soll, wurde von allen Parteien aufgenommen und viele «Profis» haben dazu Stellung genommen.

Der Entscheid: Es wird nur halbtags sein.

Ein detaillierter Überblick der Diskussion würde den Rahmen sprengen. Interessierte können auf www.vs.ch jederzeit alles nachlesen.

In drei Wochen steht die Dezember-Session an, bevor es dann in eine Pause von acht Wochen geht.



Staatsrat Oskar Freysinger entschuldigte sich im Grossen Rat für eine getätigte Falschaussage.

Quelle: «Walliser Bote»